



Mitteilungsblatt

Ämtsblatt der Gemeinde Dietach

Liebe Dietacherinnen und Dietacher



Am 26. September haben die Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in Oberösterreich stattgefunden.

In Dietach konnten wir bei der Landtagswahl eine

Wahlbeteiligung von 82 % und bei den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen eine Wahlbeteiligung von 80,02 % verzeichnen. Vielen Dank für die rege Wahlbeteiligung.

Ganz besonders möchte ich mich für Ihr Vertrauen bei der Bürgermeisterwahl bedanken. Eine Zustimmung von 61,08 %, trotz zwei starker Mitbewerber, ist sicher kein schlechtes Ergebnis. Jedoch ist die Zustimmung wesentlich geringer als vor 6 Jahren.

Seit 13 Jahren darf ich nun die Verantwortung für unsere Gemeinde tragen und es ist oft nicht leicht den vielen Wünschen der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern gerecht zu werden. Ich habe jedoch in den letzten Jahren versucht, als Bürgermeister unpolitisch zu agieren und alle Menschen in unserer Gemeinde gleich zu behandeln. Diesen Weg möchte ich auch in Zukunft beibehalten. Denn allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die leider, niemand kann.

Ich danke Ihnen für die 61,08 % Zustimmung und Ihren Vertrauensvorschuss. Ich werde mich auch in Zukunft mit ganzer Kraft für unser Dietach und seine Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Ihr Bürgermeister
Johannes Kampenhuber

Dietach hat gewählt

Wahlberechtigte:	2.652	Wahlbeteiligung:	80,02 %
Abgegebene Stimmen:	2.122	Anteil gültige Stimmen:	97,27 %
Gültige Stimmen:	2.064	Anteil ungültige Stimmen:	2,73 %
Ungültige Stimmen:	58		

		Stimmen	Prozent	Mandate
ÖVP	Österreichische Volkspartei (Liste 1)	951	46,08 %	12
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs (Liste 2)	221	10,71 %	2
SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs (Liste 3)	480	23,26 %	6
GRÜNE	Die Grünen - Die Grüne Alternative (Liste 4)	412	19,96 %	5
		2.046	100,00 %	25

Aufgrund der von der Gemeindewahlbehörde ermittelten Wahlpunkte werden die Gemeinderatsmandate folgenden Bewerbern zugewiesen:

ÖVP

- 1 Johannes Kampenhuber
- 2 Sabine Schröck
- 3 Ing. Felix Aichberger
- 4 Ing. Mag. Herbert Zwickelhuber
- 5 Martin Ziegler Bakk.techn.
- 6 Manuel Harald Hahn
- 7 Dipl. Bw. Martin Höhn MBA
- 8 Dipl.-Ing. Dr. Oliver Heiml
- 9 Simon Sekyra
- 10 Alexandra Steiner
- 11 Karl Thoma
- 12 Markus Sandmair

FPÖ

- 1 Rudolf Suwa
- 2 Daniel Biegel

SPÖ

- 1 Mag.iur. Christoph Johann Winkler
- 2 Barbara Brich
- 3 Ewald Donner
- 4 Borislav Matekalo
- 5 Andreas Brich
- 6 Goran Juric

GRÜNE

- 1 Lukas Reiter
- 2 Julia Kaineder
- 3 Dipl.-Ing. Dr. techn. Oliver Lang
- 4 Mag. Sandra Claudia Lang
- 5 DI Franziska Maria Radinger

EINLADUNG zur konstituierenden Sitzung

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zu der konstituierende Sitzung des Gemeinderates eingeladen:

Dienstag, 19.10.2021, 20:00 Uhr
Kultur- und Begegnungszentrum Dietach

Wild auf Wild



Wildbret aus den heimischen Jagdrevieren ist ein natürliches Lebensmittel und bietet viele Vorteile für eine gesunde und umweltbewusste Ernährung. Als regionales Produkt ist es frei von Transport- oder Schlachtstress und zudem eine umweltschonende Alternative zu anderen Fleischsorten, da kurze Transportwege den ökologischen Fußabdruck geringhalten.

Wissen woher es kommt

Die Menschen achten bei ihrem Ess- und Ernährungsverhalten mittlerweile sehr genau darauf, woher die Produkte auf ihren Tellern kommen. Regionalität, tiergerechte Haltung und naturnah sollen die Lebensmittel sein. All dies trifft auf Wildbret zu. Auch die Entnahme bei der Jagd ist nachhaltig und rasch, damit die Tiere keinen Adrenalinstoß erhalten und sich dieser auf die Fleischqualität auswirkt. Die schnelle und hygienische Versorgung ist durch zwei Komponenten, dem Jäger selbst und der sogenannten Kundigen Person, abgesichert und bis ins Jagdrevier rückverfolgbar.

Wild als wertvoller Nährstofflieferant

„Heimische Wildtiere bewegen sich das ganze Jahr über frei in der Natur und äsen frische Gräser und Kräuter. Aus diesem Grund enthält Wildbret mehr Muskelgewebe, dafür aber weniger Fett und Bindegewebe als das Fleisch von Nutztieren. Im Unterschied zu Rind- und Schweinefleisch ist in den Teilstücken kaum Fett enthalten, weshalb selbst kalorienbewusste Menschen Wild ohne Reue genießen können. Zudem ist Wildbret sehr eiweißreich: sein Eiweißgehalt von durchschnittlich 23 Prozent liegt höher als bei landwirtschaftlichen Nutztieren wie etwa Geflügel“, weiß Mag. Christopher Böck, Wildbiologe und Geschäftsführer des Oö Landesjagdverbandes. Wildbret enthält außerdem viele weitere gesunde

Nährstoffe wie Vitamine der B-Gruppe sowie die Spurenelemente Zink, Eisen und Selen.

Regionale Wertschöpfung

Je nach Region können saisonal Reh, Wildschwein, Hirsch, Gämse, Hase, Fasan oder auch Ente bei ausgesuchten Fleischhauern, Wildbrethändlern oder bei den regionalen Jägerinnen und Jägern bezogen werden.

Fragen Sie doch einfach bei der Jägerschaft in Ihrer Gemeinde oder nutzen Sie die Online Plattform Wildes Österreich samt eigener APP um Wildbret zu erwerben.

Durch den Kauf leisten Abnehmer auch

einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und unterstützen die Jägerschaft in der Folge bei ihrer Ausübung des Handwerks Jagd.

Viele köstliche Rezeptideen und Informationen über Wildbret finden Sie hier:

www.wild-oberoesterreich.at
www.wild-oesterreich.at
www.fragen-zur-jagd.at
www.oeljv.at/jagd-in-ooe/wildbretrezepte

Text:
OÖ Landesjagdverband

Foto: Werner Harrer



STÖGBAUER

FEINES AUS OBST

AIGENSTRASSE 28
4407 DIETACH

Bei uns gibt's:

- Äpfel in 10 verschiedenen Sorten
- Birnen
- reinsortige Apfelsäfte
- Most
- Sirup
- Marmeladen

Unsere Ab-Hof-Verkaufszeiten ab September:

Montag - Freitag:
08:00 - 11:00 Uhr
13:00 - 18:00 Uhr
Samstag:
08:00 - 11:00 Uhr

Hier findest du mehr

Infos über uns >>> WWW.OBSTBAU-STOEGBAUER.AT

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Gemeindeamt Dietach, Kirchenplatz 6, 4407 Dietach,
Tel.: 07252/38001, E-Mail: gemeinde@dietach.ooe.gv.at
Titelbild und alle Bilder ohne Quellen-Nachweis: Pixabay.com
Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: 02.11.2021

Achtung Wildwechsel!



Jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden, steigt die Gefahr des Zusammenstreffens mit Wildtieren stark an. Zudem fällt die Hauptverkehrszeit genau in die Dämmerung oder Dunkelheit, wo viele Tiere besonders aktiv und die Sichtverhältnisse meist schwierig einzuschätzen sind. Besondere Aufmerksamkeit ist auf Straßen entlang von Waldrändern und vegetationsreichen Feldern geboten. Mit dem Abernten der Maisfelder verlieren die Wildtiere ihren sicheren, gewohnten Einstand und sind auf der Suche nach neuen Lebensräumen. Dabei überquert das Wild jetzt öfter und unerwartet die Fahrbahnen.

Die gewaltigen Kräfte, die bei einer Kollision mit Wild auf das Fahrzeug einwirken, werden häufig unterschätzt: So beträgt das Aufprallgewicht eines Wildschweins mit 80 kg Körpergewicht auf ein 50 km/h schnelles Auto 2.000 kg, also 2 Tonnen! Ein Reh bringt es auf immerhin auch noch 800 kg! Nicht angepasste Geschwindigkeit ist die häufigste Ursache für Kollisionen mit Wildtieren.

Was kann man als Autofahrer tun, um Kollisionen zu vermeiden?

- Warnzeichen „Achtung Wildwechsel!“ beachten.
- Tempo reduzieren, vorausschauend und stets bremsbereit fahren
- ausreichend Abstand zum Vorderfahrzeug einhalten

Springt Wild auf die Straße

- Gas wegnehmen
- abblenden
- hupen (mehrmals kurz die Hupe zu betätigen, nicht dauerhupen)
- abbremesen, wenn es die Verkehrssituation zulässt (vermeiden Sie riskante Ausweichmanöver oder abrupte Vollbremsungen)

Damit gibt man den Tieren ausreichend Zeit, um aus dem Gefahrenbereich zu entkommen. Und bitte beachten Sie: Wild quert selten einzeln die Straße, dem ersten Tier folgen meist weitere.

Kommt es trotzdem zu einer Kollision, muss wie bei jedem anderen Unfall reagiert werden: Warnblinker einschalten, Warnweste anziehen, Warndreieck aufstellen, gegebenenfalls Verletzte versorgen. Die Polizei muss auf jeden Fall verständigt werden. Wer dies verabsäumt, macht sich wegen Nichtmelden eines Sachschadens strafbar und bekommt auch keinen Schadenersatz durch die etwaige Versicherung. Selbst wenn das Tier nur angefahren wurde und noch weglaufen konnte, muss die Polizei verständigt werden. Diese kontaktiert dann die zuständige örtliche Jägerschaft, die sich mit einem Jagdhund auf die Suche nach dem Tier macht, um es gegebenenfalls von seinem Leid zu erlösen. Keinesfalls dürfen Sie getötetes Wild mitnehmen. Dies gilt als Wilderei und ist strafbar.

Eine innovative Maßnahme zur Steigerung der Verkehrssicherheit sind optische und akustische Wildwarngeräte. Die Wildunfälle haben sich auf den Teststrecken um bis zu 93 % reduziert. Mittlerweile wurden seit Projektbeginn im Jahr 2003 über 650 Straßenkilometer durch solche Wildwarngeräte entschärft! Die Gesamtkosten belaufen

sich jährlich auf rund 120.000 Euro und werden vom Land Oberösterreich gemeinsam mit Versicherungsunternehmen und dem OÖ. Landesjagdverband sowie durch die einzelnen Jagdgesellschaften finanziert. Die örtliche Jägerschaft übernimmt die Selbstkostenbeteiligung von 15 % der Gesamtsumme, wartet und pflegt die Geräte mit großem persönlichem Einsatz.

Jäger setzen sich für Lebensräume der Wildtiere ein

„Die Leistungen der Jägerinnen und Jäger sind auch im Zusammenhang mit dem Wildwechsel über Straßen vielfältig. So ist es neben der Wartung der Wildwarnreflektoren auf den bestehenden Strecken auch wichtig, sich für die Lebensräume der Wildtiere, deren Lenkung sowie die richtige jagdliche Bewirtschaftung einzusetzen. Diese Tätigkeiten können nur dann funktionieren, wenn die Gesellschaft Wildtiere und deren Bedürfnisse respektiert“ erläutert Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner.

Text und Foto:
OÖ Landesjagdverband



Montags 18:30

ZUMBA MIT Patricia

Jetzt anmelden auf
patricia.lechner@gmail.com

Ab 11. Oktober in der Volksschule Dietach

Feierliche Eröffnung der Enns-Donau-Radroute

Bei der jährlichen Stern-Radfahrt der Kleinregion Mostviertel Ursprung wurde die Enns-Donau-Radroute offiziell eröffnet.

Zum neunten Mal in Folge fand die Rad-Sternfahrt der Kleinregion Mostviertel Ursprung (Behamberg, Ennsdorf, Ernsthofen, Haag, Haidershofen, St. Pantaleon-Erla, St. Valentin und Strengberg) und Weistrach zum Hansbauer nach Haag statt. Diesmal jedoch beteiligten sich auch Wallsee-Sindelburg und oberösterreichische Gemeinden, die an der Enns-Donau-Radroute liegen (Dietach, Kronstorf, Mitterkirchen, Steyr, St. Ulrich bei Steyr). Mit der Teilnahme dieser 15 Gemeinden konnten 360 RadfahrerInnen gezählt werden. Die Freude am gemeinschaftlichen Radfahren, der bewusste Verzicht auf das Auto und die gemeindeübergreifende und bundeslandübergreifende Begegnung stand im Vordergrund der Veranstaltung.

Dechant Johann Zarl, der selbst auch mit dem Fahrrad anreiste, segnete die Fahrräder und die neue Radroute. Zudem wurden Konsumationsgutscheine von jeder Gemeinde im Wert von

€ 50,00 unter den teilnehmenden RadfahrerInnen verlost. Prämiiert wurden auch der älteste Radfahrer (85 Jahre) und die jüngste Radfahrerin (5 Jahre).

Die neue Radroute, die auch digital unter <http://www.mostviertel-ursprung.at/> abrufbar ist, war eine Herzensan-

gelegenheit vom Sprecher der Kleinregion, Bürgermeister Karl Josef Stegh. Auf dieser Radroute gibt es 13 Brücken, über die jeweils von Niederösterreich nach Oberösterreich gewechselt werden kann bzw. umgekehrt. NÖ.Regional hat bei der Projektentwicklung unterstützt.



Foto (Gemeinde Behamberg): v.l.n.r.: Herbert Froschauer, Johannes Kampenhuber, Monika Fürst, Helmut Rockenschau, Kerstin Suchan-Mayr, Johann Bruckner, Karl Josef Stegh, Karl Haselmayr, Rudi Divinzenz, Karl Huber, Johann Reitbauer, Annemarie Wolfsjäger, Daniel Lachmayr, Johann Zarl, Lukas Michlmayr

Fahrradservice für den guten Zweck!



FAHRRADTECHNIK PÖCHHACKER

Servicekosten 20€
davon 10 € für einen guten Zweck

Service enthält:
Funktionsprüfung, Bremsen, Schaltung, Luftdruck,
Schrauben, usw.
Kontrolle der Tauglichkeit laut StVO
Kontrolle auf beschädigte Teile

+43 676/7701774 | Diamantstraße 40 | 4407 Dietach

